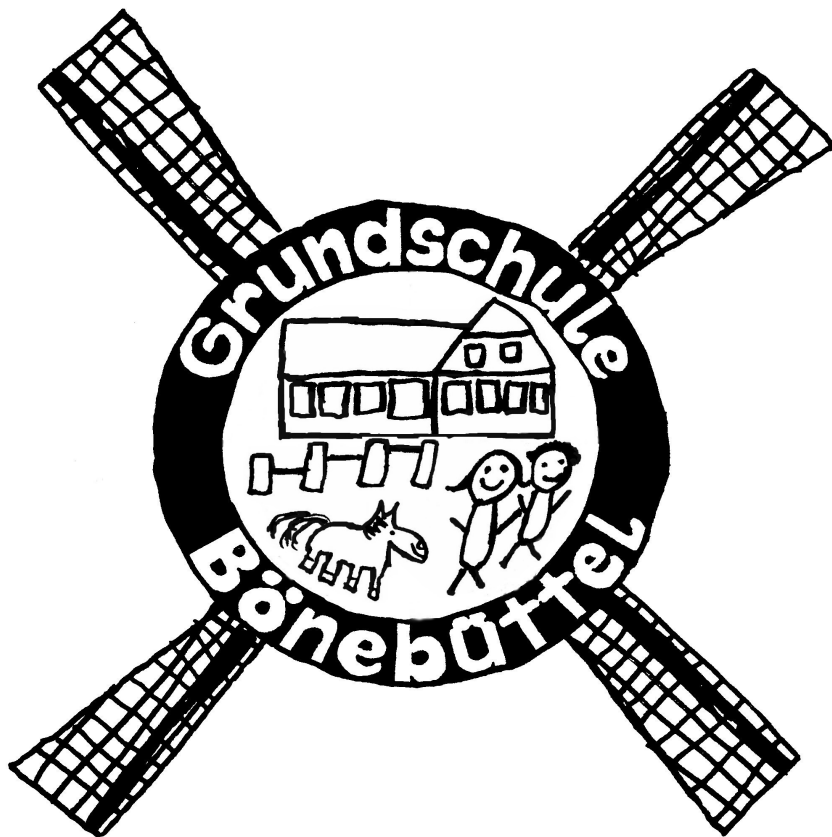


Schulprogramm der Grundschule Bönebüttel

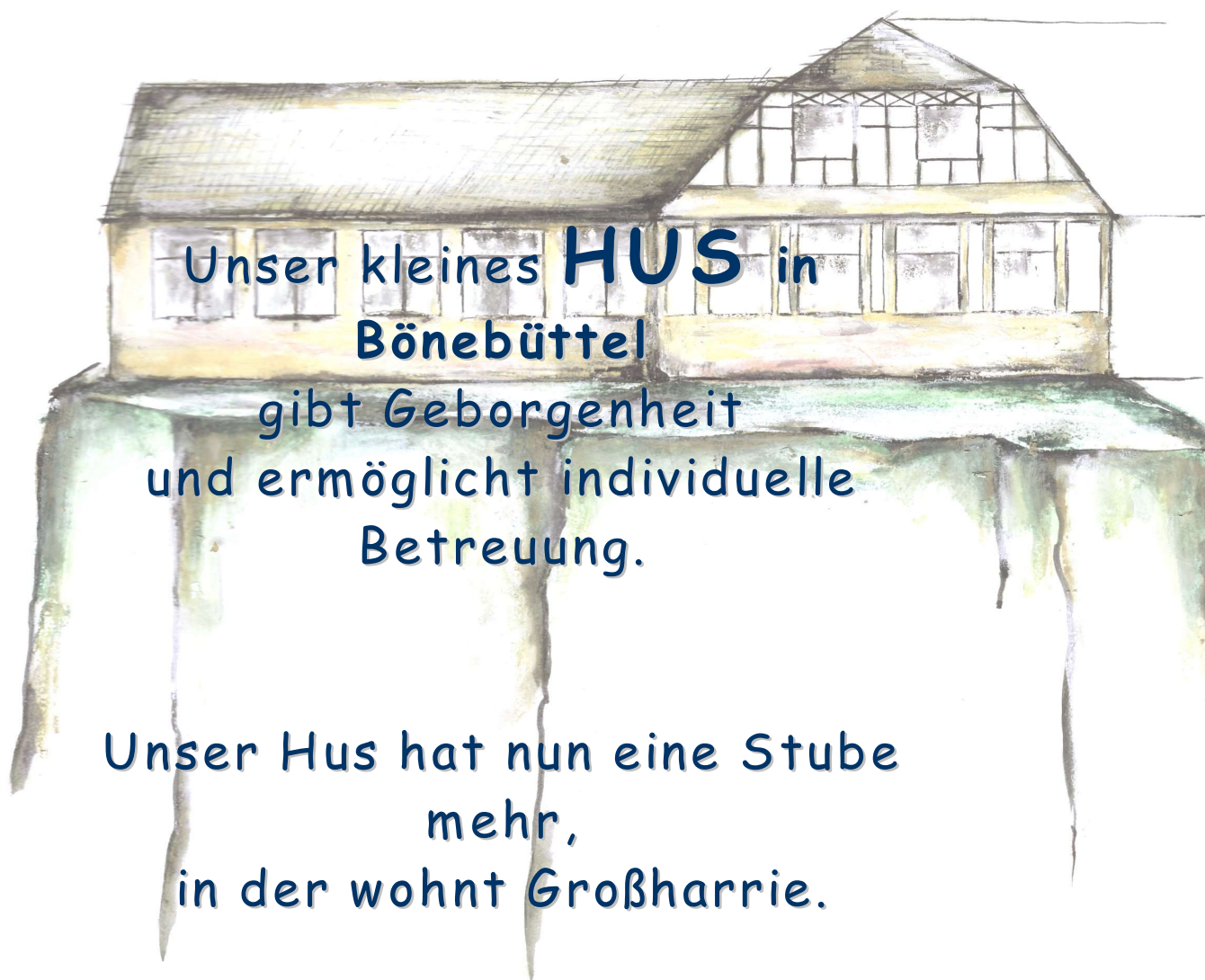


Der folgende Entwurf für ein Schulprogramm der Grundschule Bönebüttel wurde in Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern entwickelt. Die vorliegende Fassung gibt den Diskussionsstand vom 11. Februar 2020 wieder.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Situation der Schule	4
1.1. Zielsetzung	6
2. Pädagogische Zielsetzung	8
2.1. Fundament	9
2.2. Bausteine	14
3. Schulprofil	19
4. Entwicklungsschwerpunkte	26
5. Fortschreibung	30

Bi uns is datt een lütt beten as to
hus!



Unser kleines **HUS** in
Bönebüttel
gibt Geborgenheit
und ermöglicht individuelle
Betreuung.

Unser Hus hat nun eine Stube
mehr,
in der wohnt Großharrie.

Ein solider **BERG** dient uns als
Fundament.

1. Situation der Schule

Unsere Hauptstelle liegt im Ortsteil Husberg, der zur Gemeinde Bönebüttel gehört. Schulträger ist die Gemeinde Bönebüttel. Zum Einzugsgebiet gehört ein stetig wachsendes, umfangreiches Neubaugebiet. Der Ort hat gute Busverbindungen nach Plön (38 km) und Neumünster (3km). In Neumünster liegen auch alle weiterführenden Schulen. Im Ort selbst gibt es eine evangelische Kindertagesstätte, einen Sportverein mit Tennisanlage und Sportplatz. Dieser wird gleichermaßen vom Verein als auch von der Schule genutzt.

Seit August 2009 gehört die Schule in Großharrie als Außenstelle zur Grundschule Bönebüttel.

Das alte Bönebütteler Schulgebäude wurde um 1900 erbaut. Mit dem Schuljahr 1968/69 wurden die Husberger Schule und Bönebütteler Schule zusammengelegt. Sie besteht nach dem letzten Anbau aus fünf Klassenräumen, zwei Gruppenräumen, einem Computerraum, einer Küche, einem Lehrerzimmer und einem Büro. Zwei der Klassenräume, sowie Küche und Büro befinden sich in dem 1998 fertiggestellten Anbau. Die "Betreute Grundschule" nutzt zwei Räume im Neubau. Den Schülern stehen eine Turnhalle, Sportanlagen und ein Pausenhof mit Spielgeräten und kleinem Fußballfeld zur Verfügung. Von ihnen zu betreuen ist ein Schulgarten mit Teich und Obstbäumen.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist die Außenstelle Großharrie an unsere Schule angeschlossen. Schulträger ist hier Amt Wankendorf. Die Außenstelle wird neben Kindern aus Großharrie auch aus Busdorf, Tasdorf und Neumünster besucht. Im Dorf gibt es einen Sportplatz, der auch von der Schule genutzt wird.

Das Schulgebäude wurde 1909, nachdem ein Brand die alte Schule komplett zerstört hatte, errichtet. Es besteht aus drei Klassenräumen, einem Computerraum, einem Lehrerzimmer und einem Büro.

Der unversiegelte Schulhof wurde im Jahr 2007 mit Hilfe von Eltern und Schülern neu gestaltet, 2011 verschönert und bietet viele Möglichkeiten der Pausengestaltung. Zum Schulgebäude gehört eine den Schülern zugängliche Streuobstwiese mit alten Obstsorten.

Zur Zeit wird die Schule mit Außenstelle von ca. 130 Kindern besucht, die sich auf sechs bzw. acht Klassen verteilen. Unterrichtet werden sie von einem kleinen Kollegium, bestehend aus sieben engagierten Lehrkräften.

Zum Angebot der Schulen gehören lernpädagogische Fördermaßnahmen und Arbeitsgemeinschaften (z.B. Chor, Computer, Fußball, Garten, Handball, Kunst, Tanz, Theater, Töpfern). Zudem bieten wir im Rahmen einer „Murmeltierpause“ für jede Klasse Entspannungspausen an.

In den Schuljahren 1999/2000 bis 2004/05 war die Grundschule Bönebüttel Ausbildungsschule. Weiterhin betreuen wir oft Praktikantinnen und Praktikanten sowie Studierende, die gerne bei uns hospitieren und Erfahrung im Umgang mit Schulkindern sammeln.

Nachdem alle Klassen am Projekt "Klasse 2000" teilgenommen haben, arbeiten wir nun mit unserem selbst gestalteten Gesundheits- und Präventionsprogramm "Enorm in Form". Schulfeste, Projektstage, Schwimmunterricht, Fahrradausbildung, Schnuppertage für Schulanfänger, Leseförderung, Ausflüge und Klassenfahrten sind feste Bestandteile des Schullebens und werden stark unterstützt durch die gute aktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Jahre 2005 wurde ein Förderverein gegründet.

Durch Feste, wie das alljährliche Vogelschießen, wird auch die Gemeinde in das Schulleben eingebunden.

1.1 Zielsetzung

Gesellschaftliche Entwicklungen und neue Erkenntnisse der Lernprozesse fordern von uns Veränderung in Bezug auf Unterricht und Erziehung. Dabei wollen wir die grundsätzlichen Bedürfnisse von Kindern nach Sicherheit und Geborgenheit, neuen Erfahrungen, Lob und Anerkennung, Verantwortung, sozialen Kontakten in der Altersgruppe, Einbeziehung aller Sinne und Erfahrung des Könnens unbedingt berücksichtigen.

Wir wollen neben der Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen Schlüsselqualifikationen vermitteln. Dazu gehören: Lernbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Selbstorganisation, Verlässlichkeit, Eigenverantwortung, Kreativität, Flexibilität, Umgang mit neuen Medien.

Bei der Umsetzung profitieren wir von der engen Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Gemeinde.

Besonders an unserer überschaubaren Schule, in der jeder jeden kennt, lassen sich sowohl übergeordnete Ziele als auch alle anderen Lernziele gut umsetzen.

Wir halten Unterrichtskonzepte für wichtig, die sowohl die gesellschaftlichen Entwicklungen als auch die neuen Erkenntnisse des Lernens einbeziehen. Wir stellen das Kind in den Mittelpunkt.

Selbstständiges Lernen, Umgang mit neuen Medien, soziales Miteinander und friedliche Konfliktbewältigung sind tragende Elemente unseres Unterrichts. Wir fördern die Leistungsentwicklung durch differenziertes Lernen.

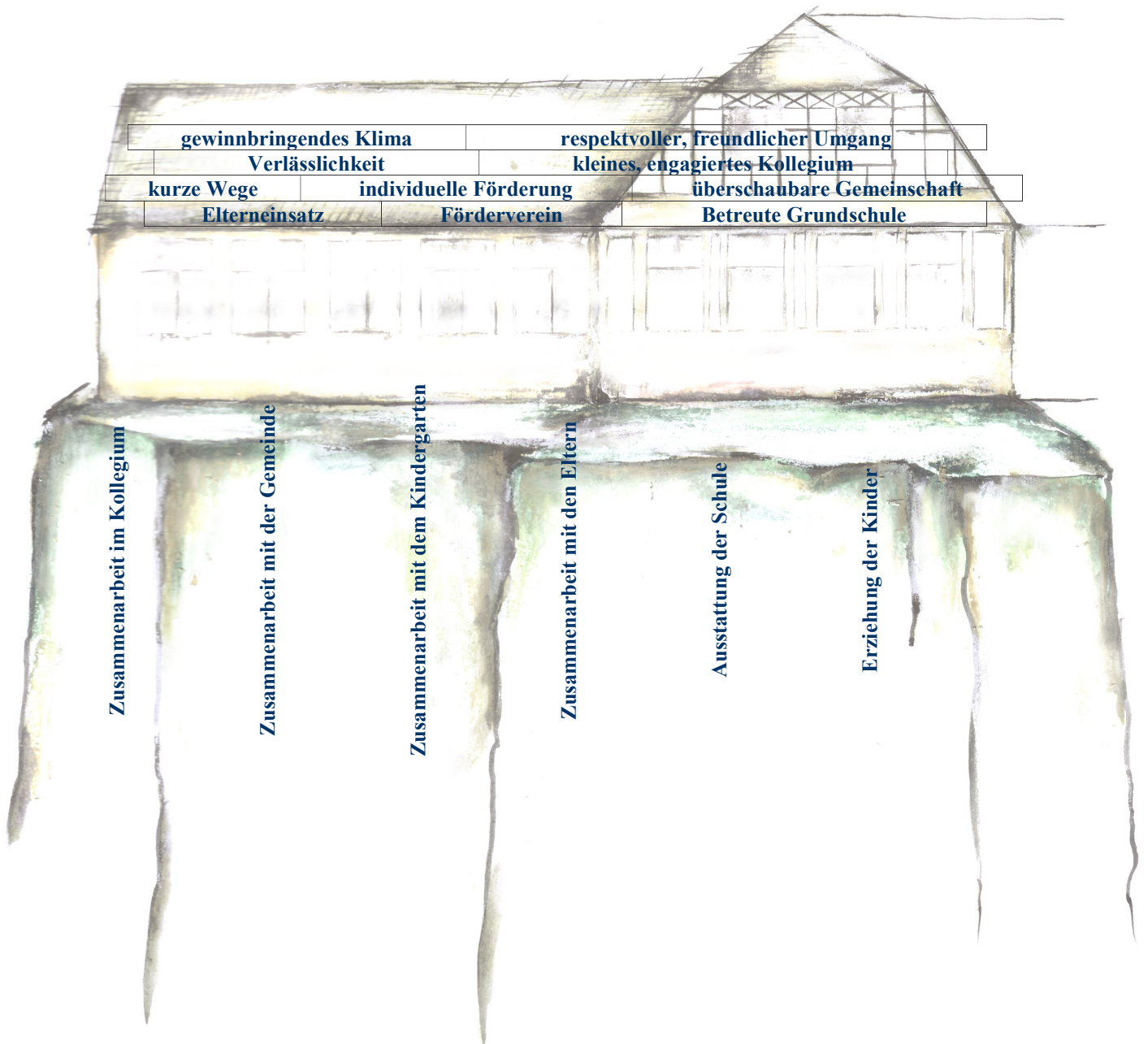
Eine neue Herausforderung haben wir uns gestellt:

Die Grundschule Bönebüttel und die Grundschule Großharrie haben sich als Grundschule Bönebüttel zusammengeschlossen und sind zusammengewachsen. Hier profitieren Lehrkräfte, Eltern und Schüler vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch und den Vorteilen, die die jeweiligen Standorte haben (z.B. Sporthalle in Husberg, Dosenmoor in Großharrie), sowie gemeinsamer Nutzung von Lehrmitteln.

Formal sind das Schulprogramm, die Zeugnisformulare, die Schulordnung und das Schullogo „auf einen Nenner gebracht worden“. Die Lehrkräfte haben sich in Fachkonferenzen auf gemeinsame Unterrichtswerke verständigt.

Ist es organisatorisch sinnvoll und machbar, werden gemeinsame Schulveranstaltungen (z.B. Englisches Theater, Lauftag, Picknick, Projektwoche, Schulfeste und -ausflüge) für die Kinder beider Standorte angeboten.

2. Pädagogische Zielsetzung



2.1 Fundament

Zusammenarbeit im Kollegium

In einem kleinen Kollegium fällt Teamwork wesentlich leichter als in einem großen! Es ist einfacher:

- einen gemeinsamen Weg zu suchen und zu beschreiten
- Differenzen auszuloten und im Gespräch Kompromisse zu finden.

Das Werk "Teamwork" von Keith Haring soll uns als Leitbild dienen:



Auf den ersten Blick sieht es nicht so aus, als ob die Figuren zusammenarbeiten, aber bei näherem Hinschauen erkennt man:

- Teamwork ist schwere Arbeit und auch einmal Reibung und Anstrengung (schwarze Striche).
- Ganz verschiedene Individuen (unterschiedliche Größen und Farben) schaffen es, sich durch eine stabile Struktur und Formation und durch Nähe gegenseitig zu halten und unterstützen. So entsteht ein GANZES, in dem jeder unersetzlich ist.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die gute Ausstattung unserer Schule konnte und kann nur durch gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und ihrer finanziellen Unterstützung entstehen und erhalten bleiben.

Einmal im Jahr, kurz vor Beginn der Sommerferien, findet sowohl in Bönebüttel als auch in Großharrie ein Gemeindefest, das sogenannte "Vogelschießen", statt. Zudem wird in Großharrie die Tradition fortgeführt, den vorweihnachtlichen „Seniorenkaffee“ durch Beiträge der Schulkinder mitzugestalten.

Ebenso finden gemeinsame Aktionen mit der Feuerwehr statt. Hierbei sind beispielsweise das Laternelaufen (Großharrie) und die Feuerwehrrübungen zu erwähnen.

Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Grundschule

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen haben je einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag, dieser ist gesetzlich festgelegt. Gemeinsam mit den Eltern ist es das Ziel, das Kind zu einer gemeinschaftsfähigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu erziehen und die Lernbereitschaft zu fördern. Die jeweiligen Kindertagesstätten und die Grundschule Bönebüttel arbeiten schon seit Jahren gut zusammen, denn allen ist es wichtig, dass die ihnen anvertrauten Kinder ein gutes Grundwissen erhalten, damit sie für die weiterführenden Schulen gut vorbereitet sind, z.B.:

- Einmal in der Woche spielen die zukünftigen Schulkinder Schule und machen spezielle Übungen zum Schrift- und Spracherwerb sowie das Ohrentraining.
- Die Kinder bringen ihren Schulranzen mit und unterhalten sich darüber, welche Dinge in den Ranzen gehören.
- Es finden Besuche in der Grundschule Bönebüttel statt, bei denen auch am Unterricht teilgenommen wird.

- Einschulungsuntersuchungen finden im Kindergarten statt.

- Ausnahmen sind vorzeitig einzuschulende Kinder.
- Intensive Entwicklungsgespräche werden miteinander geführt.
- Erzieher/innen nehmen am Einschulungsgottesdienst teil.
- Die Eltern von den zukünftigen Schulkindern haben nach Absprache einen informativen Elternabend.

Die Grundschule Bönebüttel ergänzt dieses wie folgt:

- Die Kinder werden mit den Eltern zu einem Schulgespräch eingeladen.
- Die zukünftige Lehrkraft der ersten Klasse stellt sich im Kindergarten vor.
- Zusätzlich findet vor den Sommerferien ein erster Elternabend in der Schule statt.

Beide Einrichtungen tauschen sich vor dem Schuljahr und ein halbes Jahr danach über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder aus. So kann auf jedes Kind individuell eingegangen werden. Dieses geschieht nur mit dem Einverständnis der Eltern. Diese werden soweit möglich mit einbezogen. Alle Einrichtungen haben ihren eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Durch regelmäßige Treffen und Konferenzen findet ein ständiger kollegialer Austausch statt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein Teil unseres soliden Fundaments ist die gute Zusammenarbeit mit den Eltern. In unseren kleinen Gemeinden kennen sich viele Eltern schon aus den Spielgruppen der Kirche, vom Mutter-Kind-Turnen oder aus dem Kindergarten. Aus diesem Grunde ist es für die meisten Eltern eine Selbstverständlichkeit, sich auch aktiv am Schulleben zu beteiligen und so zu einem positiven Schulklima beizutragen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern wird schon allein dadurch deutlich, dass Elternabende von einem großen Teil der Elternschaft besucht und so zu einer offenen und guten Kommunikation genutzt werden.

Die Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen, wie z. B. die Einschulungsfeiern, Lauf- und Sporttage und auch die alljährliche Weihnachtsfeier, sind nur mit dem hohen Engagement und dem Einsatz der Eltern möglich.

Bedingt durch das kleine Lehrerkollegium werden auch für Projekt- und Themenwochen fleißige Helfer benötigt, die in unserer Elternschaft immer schnell gefunden sind.

Zur Förderung des Lesens der Kinder unterstützen Eltern den Deutschunterricht, indem sie mit ihnen lesen.

Die Betreuung der Kinder bei außerschulischen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Holstenköstenlauf, dem Crosslauf oder dem Fußballturnier der Grundschulen werden durch Eltern unterstützt.

Ausstattung der Schule

Die Qualität des Unterrichts ist von vielen Faktoren abhängig, u. a. von der Ausstattung. Zu einer Grundausstattung einer jeden Schule gehören Schülerbücher, die zumindest in annehmbarem Zustand vorhanden sein sollten, entsprechende Handbücher, Kopiervorlagen sowie Veranschaulichungsmaterial und Medien. Eine individuelle Förderung der Schüler steht umso mehr in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Unterrichtsmedien.

Die Ausstattung unserer Grundschule besitzt diese oben beschriebene Grundausstattung. Aus dem zugewiesenen Schuletat konnten die Lehrbücher auf dem aktuellen Stand gehalten werden, Differenzierungsmaterialien für die Fächer und Klassenstufen wurden nach und nach angeschafft und Wünsche, wie die Einrichtung eines Computerraumes, konnten erfüllt werden. Hilfreich waren dabei auch Elterninitiativen und Spenden. Dies sind Bedingungen, auf denen erfolgreicher Unterricht aufbauen und als Vorbild dienen kann.

Erziehung der Kinder

Familienerziehung und öffentliche Bildung (Grundschule) erfüllen zusammen den Auftrag der Erziehung der Kinder. Geprägt durch das Elternhaus, in dem die Kinder eine entscheidende Bildungsgrundlage erhalten haben, hat unsere Grundschule die Aufgabe, die geistigen und körperlichen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und zu fördern. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern notwendig. Regeln und Vereinbarungen sind die Grundlage, um die Lernentwicklung der Kinder zu gewährleisten. Der Umgang mit Medien knüpft an die Vorerfahrungen der Kinder an, die von uns in der Grundschule mit gelenkt und verarbeitet werden müssen. Hier bedarf es sachlicher Klärung und einer sinnvollen Auseinandersetzung. So können weitergehende Zugänge erarbeitet und fortgeführt werden.

2.2 Bausteine

Respektvoller und freundlicher Umgang

Schüler helfen ihren Mitschülern, Lehrkräfte unterrichten Schüler, Eltern sprechen mit Lehrkräften, Schüler werden zu einer Klasse zusammengefasst, Lehrkräfte arbeiten zusammen, Schul- und Klassenfeste werden gefeiert, in den Pausen spielen Kinder miteinander, usw. Die Liste der sozialen Interaktionen an unserer Grundschule ist lang. Alles sind Puzzleteile, die letztendlich Schulleben ausmachen. Doch der Kern jeglicher Interaktion ist für uns immer der Gleiche: der respektvolle und freundliche Umgang miteinander. Daraus kann Vertrauen und Einsatzbereitschaft erwachsen, um das Schulleben - innerhalb und außerhalb des Unterrichts - zu gestalten und die Schule als Gemeinschaft zu empfinden. Ein solches Klima ist für uns ein elementarer Baustein, um auch den Unterricht förderlich und gewinnbringend gestalten zu können.

Verlässlichkeit

Natürlich kann jeder einmal etwas vergessen! Es ist uns aber ein großes Anliegen, uns gegenüber Schülern und Eltern als möglichst verlässlich zu erweisen. Erfreulicherweise können wir uns schon seit vielen Jahren auf kontinuierliche und engagierte Elternarbeit verlassen. Nur in einem solchen Klima kann man Schülern die Wichtigkeit von Zuverlässigkeit vermitteln und ihnen (hoffentlich) diese wichtige Tugend mit auf den Weg geben.

Ein kleines, engagiertes Kollegium

Unser Kollegium an der Grundschule Bönebüttel setzt sich z.Zt. aus sechs Lehrerinnen (Schulleitung eingeschlossen) und einem Lehrer zusammen.

Wichtig für eine "kleine" Schule wie unsere ist es natürlich auch, dass alle Lehrkräfte sich mit ihrer Schule identifizieren und gut zusammen arbeiten. Dies kommt bei der Durchführung von Projekten und im Schulleben besonders zum Tragen. Gemeinsam initiierte Projekte werden von allen mit persönlichem Einsatz getragen und jeder bringt konstruktive Vorschläge ein.

Engagement bezieht sich nicht nur auf die eigene Klasse oder den Klassenraum, sondern beinhaltet auch die Repräsentation der Schule. Durch Demonstration von Eigeninitiative und Engagement wird auch das Kollegium als Einheit wahrgenommen. Somit wird auch die Außenwirkung verstärkt:

- Hier ist ein Kollegium, das sich für jegliche Belange der Schule einsetzt.
- Hier ist ein Kollegium, das eine Einheit bildet.
- Hier ist ein Kollegium, das Spaß an der Arbeit hat.

Eine harmonische Zusammenarbeit, respektvoller Umgang der Kollegen und Ideenaustausch, konstruktive Diskussionen und Schaffen einer Wohlfühlatmosphäre begünstigen die Identifikation mit der Schule und wirken sich positiv auf die Arbeit mit unseren Schülern und Eltern aus.

"Kurze Beine, kurze Wege!" sagte man früher und diese pädagogische Weisheit ist an unserer Schule Programm:

"Kurze Wege" haben einerseits unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg, den sie aufgrund der räumlichen Nähe größtenteils zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen können.

"Kurze Wege" haben aber auch Eltern und Lehrkräfte, die sich beim Bringen und Holen der Kinder bei Bedarf treffen und begegnen können, Anregungen austauschen oder Fragen oder Probleme klären.

Überschaubare Gemeinschaft

In unserer kleinen Gemeinschaft lassen sich leicht soziale Verhaltensweisen einüben, die dann an den wesentlich größeren weiterführenden Schulen zur Anwendung kommen können.

Beispiele:

- Einfühlsam und hilfsbereit den Erstklässlern gegenüber sein, weil man dort den Bruder von der besten Freundin gut kennt.
- Sich gegen die Drittklässler behaupten, aber auch von ihnen einiges lernen, weil man sich aus dem Sportverein kennt.
- Die Lehrerin aus der zweiten Klasse wegen eines Konflikts mit ihrer Gruppe ansprechen, weil sie bei der Aufsicht immer so nett ist.
- Sich bei Schulprojekten (z. B. Logo-Wettbewerb) als Teil des Ganzen fühlen und verantwortungsvoll Aufgaben übernehmen.
- etc.

Gemeinsame Aktionen sind an kleinen Schulen schneller und öfter durchführbar!

Es liegt auf der Hand, dass es Grundschulern wesentlich schwerer fällt oder gar nicht gelingt, die in den Beispielen genannten Verhaltensweisen an einer Grundschule mit 300 Kindern und 30 Lehrern zu erproben und zu zeigen!

Individuelle Förderung

An unserer Schule ist die individuelle Förderung der einzelnen Schüler eines der wichtigsten Ziele. Diese erstreben wir u. a. durch:

- enge und schnelle Absprachen in unserem kleinen Kollegium,
- Differenzierung im Unterricht,
- Unterstützung von Förderschulpädagogen,
- enge Zusammenarbeit mit den Eltern,
- individuell abgestimmte Lernstrategien.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern geschieht an unserer Schule auf so vielfältige Weise, dass wir auf sie weder verzichten wollen noch verzichten könnten: Eine erfolgreiche Erziehung - so unsere Überzeugung - kann nur im vertrauensvollen Miteinander von Eltern und Lehrkräften gelingen. Die "offiziellen" Aufgaben der Elternvertretung erledigen "unsere" Eltern ebenso verlässlich wie kompetent. Bemerkenswert ist darüber hinaus das große Engagement der Väter und Mütter im Rahmen der vielfältigen schulischen Aufgaben. Als Beispiele seien genannt:

- Leseeltern zur Leseförderung
- Fahrdienste und Betreuungsaufgaben bei Veranstaltungen, Ausflügen und Klassenfahrten
- verantwortliche Mitgestaltung bei Bastel- und Backaktionen
- Vorbereitung und Durchführung von Schul- und Klassenfesten
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften

Förderverein der Grundschule Bönebüttel

Der Förderverein möchte dazu beitragen, dass unsere Schule noch attraktiver wird.

Möglichkeiten hierzu bieten sich u.a. durch die Verbesserung der technischen Ausstattung, bei der Unterstützung der neuen und bestehenden Projekte, z. B. Enorm in Form, weiterhin durch die Anschaffung neuer Medien, bei der Unterstützung von Lehrausflügen und Klassenfahrten, durch das Heranführen an Fremdsprachen sowie weitere Unterstützung kultureller Veranstaltungen der Schule. Der Förderverein übernimmt auch die Kosten für die 14-tägige Apfelkiste, die alle Kinder sehr gerne in Anspruch nehmen. Die finanzielle Hilfe soll dort erfolgen, wo unserer Schule keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen.

Betreute Grundschule Bönebüttel/Außenstelle Großharrie

Die "Betreute Grundschule Bönebüttel" ist von Eltern gegründet worden und ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der von der Gemeinde monatlich finanziell unterstützt wird. Kinder der Grundschule Bönebüttel können vom Schuleintritt bis zum Ende des vierten Schuljahres im Anschluss an den Unterricht bis 16.30 Uhr betreut werden. Ferienbetreuung findet in der zweiten Hälfte der Ferien in der Zeit von 7.30 Uhr- 16.30 Uhr statt.

Zwischen der Betreuten Grundschule und der Grundschule Bönebüttel finden Absprachen statt.

In der Außenstelle Großharrie findet eine Betreuung im Anschluss an den Unterricht bis 15.00 Uhr statt. In den Ferien ist es möglich, die Betreuung in Bönebüttel zu nutzen.

Die angemeldeten Kinder können hier nach dem Unterricht spielen oder entspannen und zudem eine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen.

3. Schulprofil

Unterricht

Guter Unterricht setzt sich aus vielen Bausteinen zusammen. Unserer Schule in Bönebüttel sind folgende Aspekte besonders wichtig:

- die Schüler an der Stelle abholen, an der sie stehen
- nachhaltige Bildung
- die Kinder zu gesellschaftsfähigen Individuen erziehen
- eine angenehme Lernatmosphäre schaffen
- ein friedvoller und respektvoller Umgang miteinander
- miteinander und voneinander lernen (jahrgangsübergreifender Unterricht, Patenschaften)
- individuelle Förderung
- projektorientiertes Lernen
- handlungsorientiertes Lernen
- Lernen mit allen Sinnen
- entdeckendes Lernen
- lustvolles Lernen in verschiedenen Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
- selbsttätiges Lernen (Wochenplan, Lerntheken, Lernen an Stationen, ...)
- tägliche Förderung der Lesekompetenz
- Bewegung und Gesundheitserziehung („Enorm in Form“)
- Entfaltung der Kreativität
- Umgang mit neuen Medien
- außerschulische Lernorte
- Besuch von Experten
- Känguru-Wettbewerb
- ZiSch (Zeitung in der Schule)

Fördermaßnahmen

Doppelbesetzung:

Doppelbesetzungen in den Hauptfächern ermöglichen eine intensive Betreuung der Schüler in größeren Klassen, besonders in der Eingangsphase. Die Umsetzung richtet sich nach der personellen Verfügbarkeit.

Zusätzliche Förderstunden in den Hauptfächern:

In zusätzlichen Unterrichtsstunden werden verschiedene Schüler in Kleingruppen in den Fächern Deutsch und Mathematik gefördert.

Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum und weiteren Fachleuten:

Unser Kollegium arbeitet eng mit dem Förderzentrum, Therapeuten und Psychologen zusammen, um alle Schüler an unserer Schule zu integrieren und um ihnen eine erfolgreiche Grundschulzeit zu ermöglichen.

Lese-Helfer:

In vielen Klassen lesen Eltern wöchentlich mit leseschwachen Schülern und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur zusätzlichen Förderung der Lesekompetenz.

Erweiterte Eingangsphase:

Die Eingangsphase (Klasse 1-2) kann ein Schüler in 1-3 Schuljahren durchlaufen. So wird jedem Kind seinen Möglichkeiten entsprechend die Zeit gewährt, die es benötigt.

Veranstaltungen und Projekte im Verlauf eines Schuljahres

Einschulungsfeier:

Alljährlich findet nach dem Einschulungsgottesdienst an beiden Standorten eine gemeinsame Einschulungsfeier in der Turnhalle in Bönebüttel statt, bei der die neuen Erstklässler von ihren Mitschülern mit einem bunten Programm willkommen geheißen werden.

Weihnachtsbasteln:

In Zusammenarbeit mit den Eltern verwandeln sich Ende November die Klassenräume beider Schulen in emsige Bastelwerkstätten, in denen schöne dekorative Dinge für unsere Schulen hergestellt werden.

Hörkino:

Ein absolutes Highlight in Bönebüttel ist das alljährliche Hörkino im Advent. Einmal in der Woche gehen die Schüler in einen anderen "Saal", um sich eine Weihnachtsgeschichte von einem Lehrer oder Elternteil vorlesen zu lassen.

Weihnachtsmärchen:

Traditionell fahren alle Klassen beider Standorte in der Vorweihnachtszeit zusammen ins Theater, um das aktuelle Weihnachtsmärchen anzuschauen.

Weihnachtsfeier:

Vor den Weihnachtsferien findet in der Grundschule eine große abendliche Weihnachtsfeier mit den Schülern und ihren Familien statt, bei der alle Kinder an einem bunten Programm beteiligt sind.

Faschingsfest:

Beim Faschingsfest geht es immer lustig zu: Ein fröhliches Schulfest, bei dem alle Kinder zusammen mit den Lehrern viel Spaß haben.

Lesewoche

Regelmäßige Leseförderung hat in der Grundschule Bönebüttel einen ganz besonderen Stellenwert. In der Lesewoche behandeln die Schüler auf lustvolle und kreative Art und Weise eine fesselnde Lektüre.

Englisches Theater

Im 2. Halbjahr kommt die ganze Schule in den Genuss einer englischen Theateraufführung. Abgerundet wird die Veranstaltung mit entsprechenden Aktivitäten, wie Piratentag, Picknick...

Feuerwehraktionstag

Im Herbst besuchen einige Klassen das Feuerwehrgerätehaus in Bönebüttel. Hierbei wird das Feuerwehrfahrzeug präsentiert und das richtige Verhalten in Notsituationen geprobt.

Die freiwillige Feuerwehr Großharrie erscheint ein zweites Mal im Schuljahr für die Schulkinder in Großharrie.

Projektwoche:

Alle zwei Jahre findet an beiden Standorten eine Projektwoche statt, in welcher wir uns stets um einen handlungsorientierten Bezug zum Schulleben (z.B. „Verschönerung des Schulhofs“, „Jeder kann ein Künstler sein“, „Wir stellen etwas für das Vogelschießen auf die Beine“) bemühen.

In dem Schuljahr, in dem keine Projektwoche stattfindet, unternehmen wir einen gemeinsamen Schulausflug.

Vogelschießen:

Mit einem Umzug, buntem Programm und abwechslungsreichen Spielen nimmt die Grundschule Bönebüttel in Husberg sowie in Großharrie am alljährlichen Vogelschießen ihrer Gemeinden teil.

Arbeitsgemeinschaften:

Die Schüler unserer Schule haben in jedem Schuljahr die Möglichkeit, nach dem regulären Unterricht und in einigen Pausen an verschiedenen AGs teilzunehmen. Diese Angebote werden von Lehrern und Externen geleitet.

- Handball
- Töpfern
- Garten
- Theater
- Chor
- Kunst
- Tanz
- Fußball

Jährliche Sportveranstaltungen

Regelmäßige Bewegung ist wichtiger denn je! Zusätzlich zum Sportunterricht ist unsere Schule auf ausgedehnte Bewegungspausen bedacht, in denen sich die Kinder auf dem Fußballplatz oder mit vielfältigen Spielgeräten austoben können.

Zudem nimmt unsere Schule regelmäßig am vielfältigen Angebot sportlicher Wettkämpfe im Umland teil, bei denen in jüngster Vergangenheit beachtliche Erfolge erzielt wurden.

- Lauftag
- Köstenlauf
- Crosslauf
- Vorentscheid zum Staffelmaraathon
- Hallensportfest
- Schwimmfest
- Fußball
- Handball
- Handballaktionstag
- Hochseilgarten

Öffnung der Schule nach außen

Kooperation mit weiterführenden Schulen:

Auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit (pädagogische Konferenzen, Unterrichtshospitationen) mit den weiterführenden Schulen im Umkreis unserer Schulen ist sehr wichtig. Durch sie können wir unsere Schüler optimal auf die weitere Schullaufbahn vorbereiten.

„Offene Türen“:

Interessierte Eltern und zukünftige Schüler sind herzlich in unseren Räumen willkommen, um einen Eindruck von unseren kleinen Schulen zu gewinnen. Die Schulleitung und Kollegen geben gern Auskunft zu ihrer pädagogischen Arbeit und dem Schulalltag in Großharrie und in Bönebüttel.

Weiterbildung

Folgende Aspekte sind für unser progressives dynamisches Arbeiten an unserer Schule obligatorisch:

- regelmäßige Fortbildungen, sowie täglicher fachlicher Austausch
- schulinterne Entwicklungstage
- engagierte Mitgestaltung des Schullebens durch das ganze Kollegium.

4. Entwicklungsschwerpunkte

Zusammenwachsen zweier Schulen

Seit 2009 sind die Grundschule Bönebüttel und die Grundschule Großharrie formal eine organisatorische Verbindung eingegangen. Das Zusammenwachsen beider Schulen ist auch inhaltlich vorangetrieben worden.

Die Lehrkräfte müssen sich in Fachkonferenzen auf gemeinsame Unterrichtswerke verständigen.

Und nicht zuletzt sollen, wo es organisatorisch sinnvoll und machbar ist, gemeinsame Schulveranstaltungen (z.B. Lauftag) für die Kinder beider Standorte angeboten werden.

Förderung des „Wir-Gefühls“

Die Förderung des "Wir-Gefühls" auf Klassen- und Schulebene stärkt die Gemeinschaft und somit auch jeden einzelnen. Sie hilft bei der Konfliktvermeidung. Dabei bietet sich zum Beispiel an:

Auf Klassenebene:

- Klassenfahrten / auch jahrgangsübergreifend

Auf Schulebene:

- Projektwochen, Schulfeste, Schulausflüge etc.
- Klassenübergreifende Aktionen

Ziel soll sein, das Gemeinschaftsgefühl auf allen Ebenen weiterzuentwickeln.

Patenschaften

Alljährlich bringen zu Schuljahresbeginn die neuen Erstklässler in vielerlei Hinsicht Schwung in unsere Schule. Hilfreich dabei sind sogenannte „Patenschaften“, bei denen ältere Kinder Verantwortung in vielen schulischen Bereichen für die neuen Erstklässler übernehmen. So gehen die „Großen“ den „Kleinen“ in den ersten Tagen und Wochen zur Hand, wenn Hilfe nötig ist.

Dies möchten wir weiter ausbauen und den Kontakt mit weiterführenden Schulen intensivieren, indem wir auch hier Patenschaften knüpfen.

Förderkonzept in der Eingangsphase

Durch gezielte Maßnahmen möchten wir die Schülerinnen und Schüler in der Eingangsphase individuell fördern.

Regelmäßig durchgeführte Lernstandsdiagnosen zeigen die Stärken und die Schwächen der Kinder auf, denen dann durch differenziert ausgearbeitetes Arbeitsmaterial und durch gezielten Förderunterricht in Kleingruppen entgegengewirkt werden soll.

Dies wird durch Lehrkräfte des zuständigen Förderzentrums in Trappenkamp mit präventiver Arbeit unterstützt.

Öffnen der Schule

Das Öffnen der Schule gestaltet sich einerseits durch Unterrichtsgänge vielfältigster Art, andererseits durch Besucher, die den Unterrichtsalltag bereichern. Durch diese Kontakte mit dem „richtigen Leben“ lernen die Schüler sehr viel mehr. Die Theorie erhält dazu eine Sinnhaftigkeit. Die Veranschaulichungen bereichern den Unterrichtsalltag, schaffen Abwechslung und wecken Interesse.

Bislang werden schon vielfältige Möglichkeiten der Öffnung praktiziert, z.B.:

- Verkehrsschulung mit der Verkehrspolizistin
- Teilnahme an Sportveranstaltungen und Aktionen
- Theater- oder Kinobesuche
- Kooperation mit der Kirche (Kirchenbesuche, Aktionen mit der Pastorin vor Ort)
- Aktionen in den Projektwochen
- Zahnprophylaxe/Gesundes Frühstück
- Unterrichtsgänge oder- besuche zu verschiedenen Themen, die sich aus Kontakten im Dorf ergeben (jeweils passend zu den Unterrichtsthemen)
- Jugendwaldspiele
- Zisch (Zeitung in der Schule)
- Feuerwehraktionstag

Ziel sollte sein, das Öffnen der Schule in sinnvoller Weise auszubauen, wobei eine vernünftige Balance zwischen Routine und besonderen Aktionen auszuloten ist.

Gestaltung der Schule

Die Pflege und Gestaltung der Schulräume ist ein immerwährender Prozess. Nach und nach werden die Klassenräume mit modernem, ergodynamischem Mobiliar ausgestattet. Dadurch kann die Arbeitsorganisation neu strukturiert werden.:

- „Ranzenparkplätze“
- Fächer für jeden Schüler
- Großzügiger Arbeitsplatz mit Einzeltischen gleicher Höhe
- Forum (Halbrund in jedem Klassenraum)

zusätzlich in den Klassenräumen:

- Einrichten von Freiarbeits- oder Differenzierungsecken
- Gestaltung von „Freizeitecken“ mit Sofas, Büchern, Spielen
- jahreszeitliche Dekoration

im Schulgebäude:

- gemeinsame Verschönerungsaktionen im Innen- und Außenbereich der Schule (evtl. mit Elternhilfe, in Projektwochen o.Ä.)

im Außenbereich:

- Nutzung des Klassenzimmers im Grünen
- Nutzung des „Draußen-Klassenzimmers“ als Ruheraum
- Erkundung des Schulwaldes und der Obstwiese

Digitalisierung

Im Rahmen der Digitalisierung haben wir ein Medienkonzept erstellt. Dieses ist auf der Homepage einsehbar und wird kontinuierlich evaluiert. Der Einsatz der Medien wird in den Fachcurricula berücksichtigt und dargelegt.

Die einheitliche Ausstattung im Rahmen des Digitalpakts orientiert sich an der Musterschule des IQSHs und sollte Ende 2021 abgeschlossen sein.

Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterin und Schulassistentin

Gut etabliert hat sich der Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeiterin und der Schulassistentin. Gemeinsam arbeiten wir an verschiedenen Wirkungsfeldern:

- Unterstützung im Unterricht
- Konfliktbewältigung
- Beratung von Schulkindern
- Begleitung von Klassen bei Unterrichtsgängen
- Pausengestaltung
- Einrichten eines passenden Raumes für Gespräche in gemütlicher Atmosphäre

5. Fortschreibung

Überprüfung und Auswertung des Schulprogramms

Entscheidungen über Beendigung oder Weiterführung der Prozesse erfolgen durch Erfahrungsaustausch und die Lehrerkonferenz.